

Postulat 30

Für ein Neues Luzerner Theater mit echter Barrierefreiheit

Zoé Stehlin und Caroline Rey namens der SP/JUSO-Fraktion vom 19. Dezember 2024

In der Sitzung des Grossen Stadtrates vom 28. November 2024 wurde einstimmig dem Projektierungskredit für das Neue Luzerner Theater zugestimmt.

Immer wieder wird betont, dass das Neue Luzerner Theater ein Theater für alle sein soll. Dazu gehört auch, dass es im Gegensatz zum aktuellen Theater komplett barrierefrei werden soll.

Dass neue öffentlich zugängliche Bauten barrierefrei sein müssen, ist gesetzlich vorgeschrieben.¹ So spricht das aktuelle Luzerner Theater von Barrierefreiheit, da einige der Säle nach vorheriger Anmeldung rollstuhlgerecht sind. Wenn für Menschen ohne Behinderung spontane Theaterbesuche möglich sind und nur Personen im Rollstuhl sich vorgängig anmelden müssen, ist das nicht barrierefrei.

Gemäss § 157 Abs. 4 «Behindertengerechtes Bauen» des kantonalen Planungs- und Baugesetzes darf auf Vorkehrungen für Menschen mit Behinderung sogar verzichtet werden, «wenn dadurch wesentliche betriebliche Nachteile oder unverhältnismässige Mehrkosten entstehen oder andere Interessen überwiegen».

Um Barrierefreiheit ausreichend umzusetzen, muss ein Gebäude in einem Gesamtkontext betrachtet werden. So muss z.B. genau angeschaut werden, wo die Aufzüge, rollstuhlgerechten Toiletten und Garderoben liegen und dass auch der Backstage- und Bühnenzugang für die Künstler*innen hindernisfrei sind. Wenn diese Räume nicht frühzeitig eingeplant werden, müssen in einer späteren Projektierungsphase aus Not oft «Restflächen» hinzugezogen werden und die Barrierefreiheit wird vernachlässigt.

Damit dies nicht geschieht, soll die Fachstelle Hindernisfrei Bauen Luzern (HBLU) bereits zu Beginn der Planung hinzugezogen werden. Ein frühzeitiger Einbezug von Stellen mit entsprechender Expertise wie HBLU führt dazu, dass die Barrierefreiheit konkret geplant werden kann und ausreichend umgesetzt wird. Ausserdem werden so Mehrkosten durch nachträglich nötige Umplanungen verhindert.

Die SP/JUSO-Fraktion bittet den Stadtrat zu prüfen,

- wie HBLU, wie bei früheren städtischen Projekten, frühzeitig beratend hinzugezogen werden kann,
- wie bei zukünftigen, insbesondere den öffentlich zugänglichen, Plänen aufgezeigt werden kann, wie die Barrierefreiheit im Neuen Luzerner Theater konkret umgesetzt wird.

¹ https://baurecht.lu.ch/-/media/Baurecht/Dokumente/PBG_Neues_Recht/Bauvorschriften_112a_183/151_160/157.pdf?la=de-CH